

Rubus lugubris Plien. Trübgrüne Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: Durchmesser 4-7 mm, mit flachen oder gefurchten Seiten- Behaarung: dicht behaart- Stildrüsen: vereinzelt, kurz- Stacheln: 12–20 je 5 cm, 3–5 mm lang, gerade abstehend bis leicht geneigt, selten gekrümmt
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: fingerförmig 5-zählig- Behaarung: oberseits spärlich behaart, verkahlend, unterseits ± schimmernd behaart, sich rau anfühlend- Endblättchen: elliptisch bis leicht verkehrt-eiförmig, am Grunde leicht ausgerandet, Spitze 10-15 mm lang- Serratur: ziemlich gleichmäßig, zur Spitze hin etwas gröber; Zähne bespitzt, Einschnitte 2-3 mm tief- Seitenblättchen: untere 2–5 mm gestielt, kürzer bis etwas länger als der Blattstiel- Blattstiel: dicht behaart, mit wenigen Stildrüsen, Stacheln 9–15, ca. 2 mm lang, gekrümmt
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: breit bis schmal pyramidenförmig, untere Stiele aufsteigend- Blätter: in der Spitze unbeblättert, darunter Blätter 3-zählig- Achse: dicht behaart, Stildrüsen nur wenige, Stacheln bis zu 15 pro 5 cm, bis zu 4 mm lang, dünn, gerade abstehend oder geneigt, selten leicht gekrümmt- Blütenstiele: 5-15 mm lang, behaart, mit wenigen Stildrüsen und bis zu 10 Stacheln, 2 mm lang- Kelch: zurückgebogen, behaart, mit Stildrüsen und wenigen Stacheln, mit kurzen Anhängseln- Kronblätter: weiß oder blassrosa, breit elliptisch, Spitze gekerbt- Staubblätter: länger als die gelblichen Griffel, Antheren kahl- Fruchtknoten: kahl

Kurzcharakteristik: *R. lugubris* ist charakterisiert durch dicht behaarte Schösslinge mit nur wenigen Stildrüsen, durch 5-zählige Blätter mit elliptischen, fein gesägten Endblättchen und durch einen dicht behaarten, pyramidalen Blütenstand mit weißen bis schwach rosa Kronblättern und kahlen Fruchtknoten.

Benannt aufgrund der gedämpften, trübgrünen Färbung der Blätter, die einen insgesamt eher trübsinnigen Eindruck macht. (lat. *lugubris*: Trauer-, traurig oder unheilvoll)

Ähnliche Taxa: im Verbreitungsgebiet keine

Ökologie und Soziologie: Wenig bekannt, wohl eher basenreiche, nur mäßig feuchte, aber zumindest mäßig beschattete Standorte bevorzugend, an Waldwegen und Schlagflächen an Außensäumen nur in sonnenabgewandter Lage.

Verbreitung: Regionalart Baden-Württembergs: Vom Nordschwarzwald (nur in Tallagen?) über den südwestlichen Kraichgau und das Enztal (auch südlich der Enz) bis in den Ostteil des Mittleren Neckarraums.